

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 28. Februar 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 40 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 2.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

nehmen sowohl die R. Postämter, als auch sämtliche Postboten Bestellungen für den Monat März an; für hier kann jederzeit abonniert werden bei der

Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden an die pünktliche Einsendung der auf 1. März verfallenden Anzeigen über die Veränderungen der Steuerobjekte mit dem Anfügen erinnert, daß dieselben längstens in 10 Tagen hier einzukommen haben.
Den 27. Februar 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die pünktliche Einsendung der Sportelurkunden und Sportelgelder auf 28. d. M. erinnert. Die Einsendung hat unter der Bezeichnung D.S. zu erfolgen.
Den 27. Februar 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Hirsau.

Vermiethung.

Die frühere Kostentrechtswohnung mit Garten in Hirsau wird am nächsten Samstag, den 2. März, Vormittags 9 Uhr, auf der Kameralamtskanzlei im Aufstreich vermiethet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Februar 1878.

R. Kameralamt.
Lehner.

Revier Hirsau

Brennholz-Verkauf



Freitag, den 1. März, Morgens 9 Uhr bei Schwanenwirth Stoy zu Hirsau aus Bauernstaig und Kohlberg: 522 Rm. tannen,

7 Rm. eichen und buchen Brennholz.

Samstag, den 2. März, Morgens 9 Uhr,

bei Bierbrauer Stoy in Hirsau aus Zellerkopf:

584 Rm. tannen, 126 Rm. buchenes und apfenes Brennholz und 9200 buchenes Wellen

Strassenbau-Inspektion Calw.

Veraffordirung von Sicherheitsstrancken.

Die Erneuerung von schadhaft gewor-

denen Sicherheitsstrancken an der Teinacher Badstraße

im Ueberschlagsbetrag von 82 R 53 J werden am nächsten

Montag, den 4. l. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Teinach im Abstreich veraffordirt, wozu tüchtige Zimmerleute eingeladen werden

Hirsau, den 26. Februar 1878.

R. Strassenbau-Inspektion.

Stammheim.

Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Jakob Friedrich Bodels Wittwe von hier wird am nächsten

Samstag, den 2. März,

Nachmittags 1 1/2 Uhr

folgende Gegenstände verkauft:

- 1) ungefähr 50 Ctr. Heu und Dehnd,
- 2) ungefähr 20 Ctr. Stroh,
- 3) ein aufgerichteter Wagen mit 1 hölzernen und 1 eisernen Achse, 1 Flanderpflug und 1 Egge.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 25. Febr. 1878.

Waisengericht.

Vorstand R ä m p f.

Altdulach.

Stangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag, den 4. März,

Vormittags 9 Uhr,

900 Stüd rothtannene Hopfenstangen,

6-8 Met. lang,

1000 Stüd Flozwieden, 3-5 Met. lang. Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderath.

Bechingen.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde bringt Freitag, den 1. März, von Vormittags 9 Uhr ab beim Haselstaßer Hof zum Verkauf:

55 Stüd Bau- und Sägholz mit 29 Fm, darunter 20 Fichten,

800 Stüd Stangen, zu Drath-Anlagen und schwachem Bauholz geeignet, 3000 Hopfenstangen und Bohnensteden, von 3-9 Met.,

wozu Liebhaber einladet der Gemeinderath

Wärzabach.

Holz-Verkauf.



Am Freitag, den 1. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an werden aus hiesigen Gemeindegewaldungen in verschiedenen Abtheilungen

157 Rm. Mischlings Scheidholz und ca. 59 Nadelholzstämme mit 26,94 Festm. auf dem Rathhaus hier zum Verkauf ge-



bracht, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Den 21. Februar 1878.

Aus Auftrag:
Waldmeister Burkhardt.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde Ostelsheim verkauft am Freitag, den 1. März, im Gemeindefeld Dittenberg: 70 Rm. forchene

Scheiterholz,
2600 Stück forchene Wellen,
30 Stück forchene Säglöße,
10 Stück Banerichten.

Der Anfang ist

Morgens 9 Uhr.

Zusammenkunft beim Bahnwarthaus.
Ostelsheim, den 25. Februar 1878.

Gemeinderath.

Vorstand:

Stahl.

Privat-Anzeigen.

Teinach.

200 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 %
sogleich auszuleihen.

Schulfondspfleger Mayer.

Erste Auszeichnungen
in Paris, Ulm, Moskau, Wien,
Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwer-
den, von Riemeyer statt Leberthran em-
pfohlen.

L's Brust-Malz-Honig,

angenehmstes Linderungsmittel bei Brust
und Hustenleiden, für Kinder bei Keuch-
husten.

Löflund's Malz-Extract-Bonbons,
durch Wohlgeschmack u. leichte Verdaulich-
keit allgemein beliebte Husten Bonbons.

Löfl's. Malz-Extracte

mit Eisen, für blutarme Personen,
mit Chinin als Kräftigungsmittel,
mit Kalk, für schwächliche, mit
englischer Krankheit behaftete Kinder,
sowie für Lungenleidende ärztlich em-
pfohlen.

Löflund's Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches Auf-
lösen in Milch das als „Liebig'sche
Suppe“ bekannte, kräftigste und zugleich
billigste Ernährungsmittel für Kinder
im ersten Lebensjahre bildet.

Diese Original-Präparate aus der
Fabrik von **Ed. Löflund in Stutt-
gart** sind vorrätzig in den Apotheken
in Calw, Teinach, Liebenzell und Weil
die Stadt.

Den Herren Ortsvorstehern

empfiehlt

Sportelberichte, Sportelzeitanzeigen etc.

die **A. Delschläger'sche** Buch- und Steinruderei.

Hirsau.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 2. und 3. März, halte ich

Wetzelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade

Jak. Stotz z. Schwane.

Hirsau.

Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich
mir, mein Lager in

sein gedämpftem Knochenmehl

und

Kunst-Wiesendünger

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Chr. Fuchs.

Gechingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß
ich mich hier als Sattler etablirt habe und empfehle mich in allen in mein Fach ein-
schlagenden Artikeln aufs Beste, sichere reelle und billige Bedienung zu.

Achtungsvoll

Friedrich Breitling, Sattler und Tapezier.

Nächsten

Sonntag, den 3. März,

findet die jährliche

Generalversammlung

des

Vorschußvereins

statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht und Neuwahl des

Ausschusses.

Zusammenkunft Abends 4 Uhr

bei Carl Dierlam m. Bäder.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich

zu erscheinen.

Der Ausschuß.

Stimmzheim.

450 fl. Pfleggeld

sind bis Georgii gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen bei

Jak. Mohr, Schreiner.

Gehalt und Provision.

Eine alte eingeführte solide Lebens-
versicherungsgesellschaft sucht für

Calw und Umgebung einen tüchtigen
Agenten, und wird außer der Provision
bei entsprechender Leistung noch ein fester
Gehalt von **M. 480.** jährlich zugesichert.
Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit
für Verbringung neuer Versicherungen über-
zeugt sind, wollen ihr Offert unter Chiffre
E. 3069. einsenden an **Rudolf Mosse**
in Stuttgart.

Die Wirthschaft im

unteren Bad

in Liebenzell ist seit

Sonntag, den 24. Febr.

eröffnet.

Rud. Koch.

Den von J. A. Schauweder in Reut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirk-
ung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Gerbseifstoff

empfiehlt in Flaschen zu 60 S und 1 M

Die Expedition d. Bl.

Da
I. 9
ger
pfl
Verstorbenen
Kenlagers so
aber den bei
sorgsamste p
lehtten Ruhe
nigsten Dank
Im Name

Nächsten S
Woche über b
Zau

Borlä
Herr Sch
bei Herrn R
Kenz, wird n
und königlig
selbigen einig
Ausführlicher

Aus d
Cal
Sitzung beider
gerausch-M
Frohmüll
E. W. Heil
nunmehr die S
umlage, die i
Steuergesetz
Gebäuden und
erfolgen könne.
den in dem Ge
Besugnissen zu
wollen und in
Staatsgewerbe
sich gesteigert h
an dem Gemein
17. Absatz 2
geräumten Bes
auch die Grund
wolle oder nich
steuern trug de
Nach sein
figer Stadt pr
500 Stück
Durchsch
pr. Woche 3
einem D
pr. Woche 2
einem D

würde von die
3 M pr. Ctr.
Der jähr
tistischen Erheb
Innern und de
dieses Gesetzes
Städten 343
Seelen nur 30
sich der jährlich
liter, bei Anwe
pro Hektoliter
Der Gas
Delgas und m
Steinkohlengas



Calw. Dankagung.

Durch das Hinscheiden unserer I. Mutter, Schwester und Schwiegermutter, fühlen wir uns verpflichtet, allen denen, welche der Verstorbenen während ihres langen Krankenlagers so viele Liebe erwiesen, besonders aber den beiden Diaconissinen, die sie aufs sorgsamste pflegten, und Allen die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank zu bezeugen.

Im Namen der Hinterbliebenen
der Sohn:
Louis Siebenrath.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Zungenbretzeln
Maier, Bäcker.

Vorläufige Anzeige!

Herr Schwarz, früher Thierbändiger bei Herrn Kreuzberg, zuletzt im Birtus Renz, wird nächster Tage mit seinen Löwen und Königstigern hier eintreffen, und mit selbigen einige Vorstellungen geben. Das Ausführlichere besagt die nächste Nummer. Achtungsvoll

Schwarz.

Fertige Betten

in solider Waare sind stets vorrätzig, auch werden Bestellungen hierauf in jeder gewünschten Art schnellstens und bestens ausgeführt. Großes Lager in

Bettbarchent, Bettbrill und Flaumdrill

zu billigsten Preisen bei
G. F. Ader.

Strohhitze

zum Waschen und Façoniren nimmt an und besorgt bestens

G. Kessel.

Von heute an ist fortwährend gutes

Rindfleisch

zu haben bei
Fr. Schwämmle,
 Metzger.

Roman-Cement

ist in bekannter vorzüglicher ganz frischer Qualität wieder zu haben bei

W. Bass & Engel.

Die neue
Tapetenmusterkarte

in schöner Auswahl ist bei mir angekommen und empfehle solche bestens.

C. Grünemai,
Sattler u. Tapezier.

Bettfedern.

Außer meinem stets gut fortirten Lager in Bettfedern erlaube ich mir hiemit auf eine ganz besonders schöne Parthie

Flaumfedern

aus der Riesgegend aufmerksam zu machen, welche ich wegen ihres außerordentlichen Flaumgehaltes ganz besonders zu Aussteuerern empfehlen möchte, Muster stehen gerne zu Diensten.

G. F. Ader.

Ein gutes
Bett sammt Bettlade
und einen einfachen

Kleiderkasten

hat zu verkaufen; wer? sagt die Exped. d. Blattes.

Goldkurs der k. Staatskassen-
Verwaltung.

vom 23. Februar 1878.

20. Frankenhöhe 16. 4. 18 J

Aus der Sitzung der Gemeinde-Collegien.

†† Calw, den 20. Februar 1878. In heutiger öffentlicher Sitzung beider Collegien fand die Einführung der neugewählten Bürgerausschuß-Mitglieder, Obm. G. F. Wagner, E. Müller, J. Frohmüller, J. Ziegler, G. Schlatterer, G. Heiser, E. W. Heiler statt. Sodann theilte der Ortsvorsteher mit, daß nunmehr die Steuerkataster soweit fertig gestellt seien, daß die Steuerumlage, die in Folge der organischen Aenderungen (Einführung des Steuererlasses vom 28. April 1873 bezüglich der Besteuerung von Gebäuden und Gewerben) heuer sich ausnahmsweise verspätet habe, erfolgen könne. Hierbei frage es sich, ob die Gemeinde-Collegien von den in dem Gesetz vom 23. Juli 1877 den Gemeinden eingeräumten Befugnissen zu Einführung von Consumsteuern Gebrauch machen wollen und in wie weit? Ferner ob bei dem Umstande, daß die Staatsgewerbesteuer in Folge der neuen Steuerreinschätzung erheblich sich gesteigert habe, diese Steuer-Categorie also einen größeren Beitrag an dem Gemeindefchaden bezahlen müsse als seither, von der in Art. 17. Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1877 den Collegien eingeräumten Befugniß, die seitherigen Beitragsquoten zu belassen, bis auch die Grundsteuerreinschätzung vollzogen ist, Gebrauch gemacht werden wolle oder nicht? Zu der ersten Frage von den örtlichen Consumsteuern trug der Ortsvorsteher ferner Folgendes vor:

Nach seinen Erhebungen sei der ungefähre Fleischkonsum in hiesiger Stadt pr. Jahr:

500 Stück Ochsen und Rindvieh, pr. Stück	
Durchschnittsgewicht 425 Pfd.,	212,500 Pfund,
pr. Woche 30, also jährlich 1560 Rälber mit einem Durchschnittsgewicht von 45 Pfd.,	70,200 "
pr. Woche 28, jährlich 1456 Schweine mit einem Durchschnittsgewicht von 130 Pfd.,	189,300 "
	472,000 Pfund,

würde von diesen 4720 Centnern die erlaubte Maximal-Abgabe von 3 M pr. Ctr. erhoben, so würde diese jährlich betragen 14,160 M

Der jährliche Bierkonsum beträgt nach den statistischen Erhebungen, welche die R. Ministerien des Innern und der Finanzen aus Anlaß der Einbringung dieses Gesetzes machen ließen, im Durchschnitt bei 18 Städten 343 Liter pro Kopf, will man aber bei 4600 Seelen nur 300 Liter pr. Kopf annehmen, so stellt sich der jährliche hiesige Bierkonsum auf 13,800 Hektoliter, bei Anwendung der maximal Abgabe von 65 J pro Hektoliter ergäbe die eine örtliche Abgabe von

8970 M

Der Gasverbrauch beträgt hier pr. J. 17200 Cm. Delgas und nur 3fache Leuchtstärke im Vergleich mit Steinkohlengas angenommen 51,600 Cm. tht. à 4 J

pr. Cubm. 2061 M

Die gestatteten indirekten Abgaben würden also ertragen pr. Jahr 25,191 M oder 45 1/2% der hier zur Erhebung kommenden Staats-, Gemeinde- und Corporationssteuern aus Grund, Gebäude und Gewerbe, oder 68 2/3% des Stadt- und Amtschadens. Letzterer würde sich auf ca. 10,500 M reduciren oder 58% von der Staatssteuer, während pro 1877/78 der Stadt- und Amtschaden 201 1/2% der Staatssteuer beträgt.

Was die Beitragsverhältnisse von Gütern, Gebäude und Gewerbe anbelange, so finde in Folge der Erhöhung der Gewerbesteuer und dem Gleichbleiben der Gebäude- und Grundsteuer (die Gebäude haben hier bei der Neuschätzung beinahe gar keine Erhöhung der Staatssteuer erfahren) folgende Verschiebung statt:

Pro. 1877/78 betrage für die Stadt

der Stadtchaden	34,000 M — J
" Amtschaden	2,687 " 40 "
	Zus. 36,687 M 40 J

hievon haben bei Anwendung der Regel des Art. 17. des Gesetzes vom 23. Juli 1877 beizutragen:

die Güter	4,788 M 14 J	oder 13%
" Gebäude	12,589 " 46 "	" 34 1/3%
" Gewerbe	19,309 " 80 "	" 52 2/3%
	36,685 M 40 J	

Bei Anwendung der in Art. 17. Absatz 2. erwähnten Gesetzes gestatteten Ausnahmen:

die Güter	5,803 M 27 J	oder 15 3/4%
" Gebäude	14,337 " 18 "	" 39 1/8%
" Gewerbe	16,544 " 95 "	" 45 1/8%
	36,685 M 40 J	

folglich verschiebt die neue Steuerreinschätzung das Beitragsverhältnis an Stadt und Amtschaden

zu Ungunsten der Gewerbe um	2764 M 85 J
zu Gunsten der Gebäude um	1747 " 72 "
zu Gunsten des Grundbesitzes um	1017 " 13 "

Der Ortsvorsteher fügte noch an, daß er diese Erhebungen und Berechnungen den Collegien lediglich zur Kenntnisaahme und Orientirung über den etwaigen Einfluß des Gesetzes vom 23. Juli 1877 auf die Steuerverhältnisse der hiesigen Stadt mittheile. Nach Eröffnung des Vorstehenden und stattgesunderer Berathung faßten die Collegien einstimmig den Beschluß, von der durch das Gesetz gestatteten Beibehaltung des seitherigen Beitrags-Verhältnisses an dem Stadt- und Amtschaden Gebrauch zu machen und das R. Ministerium des Innern um Genehmigung dieses Beschlusses zu bitten, dagegen aber



auf eine Berathung wegen der Consumsteuern vorläufig nicht einzugehen. Einigkeit herrschte in den Collegien darüber, daß bei den ohnehin theuren Gaspreisen, eine Steuer auf dasselbe nicht gelegt werden könne, ebenso daß die Anwendung von Consumsteuern reiflicher Ueberlegung bedürfe. Für deren Einführung wäre wohl bei gar Niemand eine Neigung vorhanden, insbesondere nicht mit Rücksicht auf die betreffenden Gewerbs-Leute, wenn man nicht andererseits vor die Frage gestellt wäre, ob nicht bei der fortwährenden Steigerung der directen Umlagen sehr wichtige allgemeine Interessen nothleiden. Bezahlt müssen die Saatz-Steuer und städtischen Umlagen werden, es fragt sich nur auf welche Weise sich dieselben am leichtesten aufbringen lassen? Thatsache ist es, daß an Consumsteuern auch ein ziemlicher Theil solcher Einwohner beizutragen hat, der nicht schwer daran trägt und der an den Einrichtungen, welche die Vermehrung des Stadtschadens veranlassen, theilnimmt, während er an letzterem theils nichts, theils sehr wenig beizutragen verpflichtet ist. Derartige Betrachtungen mögen auch die Veranlassung zu Erlassung des Gesetzes und dessen Anwendung in einer Reihe von Städten gewesen sein.

Stadtgarten-Beobachter.

— Calw, 27. Febr. So oft auch schon gebeten und gemahnt worden ist, die Anlagen des Stadtgartens als ein Gemeingut Aller zu betrachten und sie vor jeder Beschädigung zu schützen, so will doch die Klage über rohe Verletzungen der auf den Plakaten stehenden Bitten kein Ende nehmen. Im vorigen Jahr war es das Georgen-äun, dessen Anlagen durch das tolle Treiben der Jugend verwüftet wurden; in diesem Jahre hat sich dieselbe den vor einem Jahr beim Pavillon Euginethal neu hergestellten Rasen zu ihren Spielen angeschlossen und denselben dabei in seiner obern Hälfte so gründlich zerstampft, daß er wenigstens theilweise ruiniert ist. Wie es scheint, wird dort der Bommrang geworfen; wenigstens deutet darauf die frische Wunde eines Allseebäumchens hin, der reiche Saft entfließen läßt. Wann wird endlich die Zeit kommen, wo unsere liebe Jugend, die ja doch gewiß andere Plätze zu ihren berechtigten Spielen finden kann, sich an den Gedanken gewöhnt, daß die inneren und äußeren Anlagen des Stadtgartens kein Tummelplatz und kein Rennplatz sind, daß sie vielmehr die sorgfältigste Schonung verdienen. Wollten sie dem Rennen und Jagen der Schüler, unter dem die Wege und Treppen so empfindlich Noth leiden, Preis gegeben werden, so könnte die kostspielige Pflege füglich unterbleiben, und in wenigen Jahren wäre der ganze Platz, was er vorher war, eine Wildnis. Sollen aber die vielen bis jetzt darauf verwendeten Kosten nicht zwecklos verendet sein, so ist auch die feste Erwartung berechtigt, daß Jedermann, Groß und Klein, zu dem sorgsamsten Schutze dieser Freude Aller beitrage. Insbesondere ist es aber an unserer Jugend, endlich einmal zu zeigen, daß auch sie sich an Zucht und Ordnung finden kann, es ist an ihr, allen Ernstes sich gegen den Vorwurf zu schützen, daß ihrer Unart der Stadtgarten zum Opfer gefallen sei. Möchten doch die Besseren und Einfichtigeren mit Belehrung und gutem Beispiel den Andern vorangehen, und der Calwer Jugend auch einmal ein Lob verschaffen, auf das sie stolz sein kann!

— Stuttgart, 25. Febr. Wie wir hören, steht Herr Balzachi mit der Kgl. Eisenbahnverwaltung in Unterhandlung wegen eines Uebereinkommens, wonach demselben allwöchentlich in vier eigens hiezu eingerichteten Transportwaggons ca. 5000 Stück Geflügel aus Italien zugeführt werden sollten. Herr Balzachi hat im vergangenen Jahr nicht weniger als 85,000 Stück Geflügel von dort hier eingeführt.

— Eßlingen, 22. Febr. Während der Preis des Schweinschmalzes bis jetzt auf 80 J stand, offerirte ein hiesiger Metzger dasselbe vor einigen Tagen zu 70 J, worauf gestern und heute solches von zwei bedeutenden Metzgern zu 60 J fettgeboten wurde. Daß es übrigens möglich ist, in diesen Preisen abzugeben, geht daraus hervor, daß hier seit längerer Zeit Fleisch von ungarischen Schweinen per Pfund zu 50—54 J verkauft wird.

— Vom schwärzen Orat, 24. Febr. Ein Fall merkwürdiger Lebensrettung hat sich heute in Jony zgetragen. Ein junger Mann war auf dem Dache des elterlichen Hauses damit beschäftigt, dasselbe von Schnee zu befreien, als er das Unglück hatte, 3 Stod hoch auf die Straße herabzufallen. Die nachfolgenden Schnee- und Eismassen begrubten ihn einige Fuß tief. Mit größter Besorgniß das Schlimmste fürchtend, gruben herbeigeeilte Männer den Unglücklichen, der sich selbst gar keine Hilfe geben konnte, mit Schaufeln heraus. Welche Freude, als der junge Mann noch athmete und außer einigen Schürfungen an Stirne und einem Fuß keine Verletzung erhalten hatte.

— Tettnang, 24. Febr. Gestern passirte dem Gemeindepfleger von Rehlen ein eigenthümliches Mißgeschick. Derselbe war in Ravensburg auf dem Markt und kaufte einen Ochsen. Dieser gieng ihm auf dem Heimweg durch, schwamm durch die Schussen und kam Abends

um 8 Uhr hier an, konnte aber nicht eingefangen werden. Bis heute Morgen hatte man seine Spur gänzlich verloren.

— Das 5. allgemeine deutsche Turnfest wird dieses Jahr vom 27. bis 30. Juli in Breslau gehalten werden. Mit demselben ist die Gedächtnißfeier des hundertjährigen Geburtstages des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn verbunden. Anfänglich war eine spätere Zeit, der 11. Aug., der Geburtstag Jahn's in Aussicht genommen; da jedoch zu dieser Zeit keine Schulferien sind und die Turner zum großen Theil in Massenquartieren, für welche die Schulen in Aussicht genommen sind, untergebracht werden müssen, so wurden die 3 erwähnten Tage, welche in die Schulferien fallen, als Festtage bestimmt. Als Festturnplatz wurde der Voradeplatz am Ständehause hinter dem k. Palais ausgewählt und von der Militärbehörde zur Verfügung gestellt.

— Berlin, 23. Febr. Wir sind allem Anschein nach in einer theilweisen Ministerkrisis. Schon gestern Abend hieß es, Camphausen sei durch Bismarcks gestrige Steuerrede verstimmt und habe seine Entlassung gegeben oder sei dieß zu thun entschlossen. Das Gerücht trat mit solcher Bestimmtheit auf, daß ich dasselbe als solches heute gegen Mittag glaubte telegraphisch melden zu sollen. Heute im Reichstage hat nun Camphausen der Annahme der Steuervorlagen sein Verbleiben im Amt untergeordnet. Diese wurden aber mit Ausnahme der Stempel auf Spielkarten bestimmt abgelehnt. Und so wird ein Wechsel im Finanzministerium selbst in der Voraussetzung schwer zu vermeiden sein, daß ein Ausgleich zwischen Bismarck und Camphausen erzielt würde. Die Tabaksteuervorlage ist an die Budgetkommission verwiesen, aus welcher sie schwerlich während dieser Session an das Licht gelangen wird.

— Berlin, 23. Febr. In der heutigen Reichstagsitzung herrschte eine große Erregung, weil man erfahren hatte, daß Finanzminister Camphausen seine Entlassung eingereicht habe. Zuerst sprach Richter gegen die Steuervorlagen 1 1/2 Stunden. Er schloß mit folgenden Worten: „Wir wollen überhaupt keine Steuererhöhung und keine Steuerreform in der angedeuteten Richtung, weil die konstitutionellen Voraussetzungen dazu fehlen und weil das Tabakmonopol, welches der Reichskanzler auf sein Programm schreibt, nicht eine Verbesserung, sondern eine unerträgliche Verschlechterung unseres Steuer-systems darstellen würde.“

— Nach einer im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten Bekanntmachung des Reichskanzlers hören die 1/6 Thalerstücke (Biergroschentücke) mit dem 1. März d. J. auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Von da an bis zum 1. Juni d. J. findet ein Umtausch derselben gegen Reichsmünzen nur noch bei den näher zu bezeichnenden öffentlichen Kassen statt. Nach dem 1. Juni haben dieselben keine Gültigkeit mehr. Die gleichen Bestimmungen treten ein für 1/2, 1/4 und 1/8 Thalerstücke heftischen Gepräges und für verschiedene Kupfermünzen.

Paris, 24. Febr. Heute feiert Paris den Jahrestag der Februarrevolution. Auf dem Pere LaChaise wird um 1 Uhr Nachmittags das Denkmal Pedru Rollins enthüllt werden. Viktor Hugo, Louis Blanc und Herisson werden Reden halten. Da das Wetter schön zu bleiben verspricht (wir haben seit 8 Tagen eine wahre Frühlingstemperatur) so kann man sich auf eine ungeheure Betheiligung der Bevölkerung gefaßt machen.

Rom, 23. Febr. Der Agenzia Stefani zufolge findet die Krönung des Papstes voraussichtlich am nächsten Donnerstag in der vatikanischen Basilika statt.

New-York, 22. Febr. Nachrichten aus Panama vom 13. Febr. bestärken vorhergehende Wasserholer zu Callao, und melden ein Erdbeben in Jaque und Arica am 23. Jan., das unbedeutenden Schaden anrichtete. Von einem Erdbeben in Lima wird nichts erwähnt.

Vom Kriege.

St. Petersburg, 23. Febr. Agence Russe sagt: Die Friedensverhandlungen schreiten vor. Zur Beschleunigung derselben verlegt Großfürst Nikolaus mit Rücksicht auf die entfernteste Lage von Adrianopel im Einverständnis mit der Pforte sein Hauptquartier nach San-Stefano (westlich von Konstantinopel, am Meere, zugleich Eisenbahnstation zwischen Kutschuk-Tekmeische und Konstantinopel).

London, 23. Febr. Standard meldet aus Konstantinopel vom 21. Febr. Der Czar telegraphirte an den Sultan, er werde die Unterhandlungen abbrechen und Konstantinopel besetzen, wenn der Friede nicht rasch geschlossen würde. Aus Konstantinopel verlautet, der russische Unterhändler verlangte, daß die Friedenspräliminarien noch vor dem 2. März zum Abschluß gebracht würden.

London, 25. Febr. Die Morgenblätter bezeichnen die russischen Friedensbedingungen, soweit man dieselben kennen will, sehr hart und die Aussichten sehr trübe. Times sagt: die Friedenshoffnungen beruhen auf der Mäßigung Rußlands. Wenn Rußland die Wünsche anderer Großmächte berücksichtigt, werde ein neuer Krieg vermieden, der leicht die türkische Weizen überschritte.



Erstseht wöche Donnerstag u. terhaltungsbli

nehmen sowohl jederzeit abom

in herköm
gang um
Teilnahme

Dies portopflchtige merkham geme Den

Sta
Mon
im Strich zu
Unterhaun
ungen: Bru
175 Feld
1305 Hop
1620 Bau
1830 Floß

Stamm



mannsweiller berg: 11 Wagne

